

Intelligenzblatt

zur

Bereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nr. 278

Donnerstag, den 6. April

1843.

2.) Niederlage in Schafwoll-Umhängtüchern.

Indem durch die bedeutend herabgesetzten Preise von den ersten und vorzüglichsten

Shawl-Fabriken Wiens,

wovon ich die Niederlage habe, es mir gelungen ist, den größten Theil des ältern Lagers zu verkaufen, so habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß für das gegenwärtige Frühjahr so eben ein neues, und groß sortirtes

Lager in Schafwoll-Umhängtüchern

angekommen ist, welche zu den festgesetzten

Original-Fabriks-Preisen

verkauft werden.

Pesth, im Monat April 1843.

Anton Alter,

„zur Erzherzogin Sophie.“

1

9.) Fein geriebene Oelfarben für Anstreicher,

als auch feine Blasen-Farben und Maler-Leinwänden, bezogen aus der berühmten Fabrik von Koller et Comp., vormals Hall in Wien, dann die besten schnelltrocknenden Firnisse und Lack, kalt gepreßtes, feines Lein- und Mohnöl, sowie überhaupt alle namhafte Maler- und Zeichnen-Matrimonien sind bei dem ergebenst Gefertigten zu festgesetzten billigen Preisen zu haben, wovon man sich durch einen gütigen Versuch zu überzeugen beliebe. Pesth, im April 1843.

S o c h a c h t u n g s v o l l

David Engelsberg,

Königs-Gasse, No 1378, im Grossinger'schen Hause.

1

Erstes

Familien-Bilderbuch für alle Stände,

worauf Pränumeration angenommen wird

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG

in Pesth, Waijnergasse Nr. 437:

Das Buch der Welt,

ein Inbegriff

des Wissenswürdigsten und Unterhaltendsten aus den Gebieten der Naturgeschichte, Naturlehre, Länder- und Völkerkunde, Weltgeschichte, Götterlehre etc.

1843. Erste Lieferung, 36 fr.

Stuttgart. Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung.

Jährlich erscheinen 12 Lieferungen; jede enthält 4 Bogen Text auf Velinpapier, einen schönen Stahlstich und drei prachtvoll colorirte Tafeln. Hauptsächlich ist das Buch für die erwachsene Jugend bestimmt, weshalb wir es Aeltern und Lehrern besonders empfehlen; der Inhalt ist aber von der Art, daß auch Erwachsene ihn mit Vergnügen lesen, und wohl in jedem Hefte viel Neues und Interessantes finden. Die December-Lieferung ist bestimmt vor Weihnachten in den Händen aller, auch der entferntesten Subscriberen. Die Verlags-Handlung macht sich verbindlich, daß

- 1.) keine der späteren Lieferungen der ersten an Schönheit und Gediegenheit nachstehen,
 - 2.) die Zeit des Erscheinens genau eingehalten, und
 - 3.) das Werk von ihr nie im Preise herabgesetzt werden soll.
- Letzteren Grundsatz befolgt sie übrigens bei allen ihren Verlagsartikeln.

4.) **Böhmische Hopfen bester Qualität,** in mehreren Sorten, zu billigen Preisen täglich zu verkaufen beim „grünen Baum“ auf der Waijnerstraße in Pesth.

Bei **Müller's Witwe und Sohn in Pesth,** (früher Müller's Buchhandlung) am Anfange der Herrengasse, dem Servitenkloster gegenüber, ist zu haben:

Heinrich Gruner's practischer

Blumengärtner.

Ein Handbuch für Gärtner, Gartenbesitzer und überhaupt Alle, welche die beliebtesten und schönsten Blumen und Zierpflanzen sowohl im Freien, als auch in Gewächshäusern und Zimmern vortheilhaft pflanzen und auf die beste Weise cultiviren wollen. Mit einem Blumengarten-Kalender und deutschem und lateinischem Register. **Vierte Auflage, mit Berücksichtigung der Erfahrungen einer vierzigjährigen Praxis des Verfassers durchaus umgearbeitet von C. Fr. Förster,** Kunstgärtner in Leipzig. Vierte Auflage, (418 Seiten) geh. und in Umschlag. Preis: 2 fl. 15 fr. C. M.

Der Verfasser der neuen Auflage hat sich bestrebt, die einstimmig anerkannte Brauchbarkeit dieses Werkes im vollsten Maße zu erhöhen.

Von demselben Verfasser erschienen früher in demselben Verlage:

Der unterweisende Monatsgärtner, oder: Erklärung sämmtlicher monatlichen Arbeiten im Gemüse-, Obst-, Blumen-, Wein- und Hopfengarten, so wie im Gewächshause, der Behandlung der Gemüse-Sämereien, der vortheilhaftesten Benutzung und Aufbewahrung der verschiedenen Gemüse, Garten- und Baumfrüchte. Von **H. Gruner.** Dritte Auflage, Gr. 8. broschirt (206 Seiten) 1 fl. 8 fr. C. M.

Kurzer und gründlicher Unterricht in der Obstbaumucht. Nebst Anleitung zur besten Aufbewahrung und Benutzung der verschiedenen Obstsorten, Bereitung der Obstweine u. s. w. Ein Handbuch für Deconomien, Gärtner, Gartenbesitzer u. s. w. Von **H. Gruner.** Dritte Auflage, 8. broschirt (212 Seiten) 1 fl. 8 fr. C. M.

3) **Apotheke zu verkaufen oder zu verpachten.**

Das Nähere hierüber erhält man auf frankirte Briefe von dem Eigenthümer Jos. Winterlich, Apotheker der königl. freien Bergstadt Pukanz.

1

2

Bei **Gustav Heckenast**, Buchhändler in Pesth,
ist zu haben:

Deutsches Familienbuch

zur Belehrung und Unterhaltung.

Unter Mitwirkung Mehrerer herausgegeben von

Dr. Carl Andree.

Gr. 4. Jährlich ein Band, in 12 monatlichen Heften, zu 30 Kr. C. M.,

über 50 Bogen Text enthaltend, mit eben so viel großen Theils colorirten oder in Ton druck ausgeführten Tafeln, Stahlstichen, und außerdem einer Anzahl in den Text eingedruckten Abbildungen.

Inhalt des ersten Heftes:

Kaiser Friedrich I. Barbarossa (mit Taf. 1.)

Catlin unter den Indianern (mit Taf. 2.)

Der Flüchtling. (Erzählung.)

Erstürmung von Ghasni durch die Engländer im Juli 1839 (mit Taf. 3.)

Unterhaltungen aus dem Gebiete der Natur: Einiges über den Körperbau, Instinct und Nutzen der Thiere. — Ueber Pflanzensamen und dessen Triebkraft. — Die Eigenthümlichkeiten Australiens (mit Taf. 4.)

Das letzte Mittel. (Erzählung.)

Büffeljagd am Missouri (mit Taf. 5.)

Erfindungen, Handel und Gewerbe: Deutsche Erfindungen älterer Zeit. — Wie das Mahagoniholz in Gebrauch kam. — Wie das Mahagoniholz gefällt wird. — Die englischen Korngesetze und Deutschland.

Mammisfaltiges: Sklaverei in Nord-Amerika. — Fremdsüchtelei. — Morgenländische Redebücher. — Lebensregeln. — Zufriedenheit. — Dampfschiffahrt auf dem Rhein. — Eiserne Häuser und Schiffe. — Unfälle auf Eisenbahnen. — Verschiedenes.

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG

in Pesth, Waignergasse Nr. 437, ist zu haben:

Clemens Wenzeslaus, Erzbischof u. Beweise der wahren Kirche. In zwei Theilen. Nach einer englischen Umarbeitung. kl. 8. Velinpapier, geh. 1 fl. 8 kr.

Die große Theilnahme, welche dieß Werk allenthalben gefunden, indem es nicht bloß in englischer, sondern früher schon in französischer und lateinischer Sprache erschienen, und namentlich in Rom mit großem Beifalle aufgenommen worden, läßt den Herausgeber glauben, daß durch eine neue Herausgabe des Werkes auch in unserer Muttersprache der Religion ein Dienst erwiesen werde, und daß es allen Wahrheitsfreunden willkommen sein wird.

Sibthorp, Dr. R. W., mein Rücktritt zur katholischen Kirche. Ein Rechtfertigungsschreiben an einen Freund.

Aus dem Englischen nach der fünften sehr vermehrten Auflage von Dr. C. Willman. kl. 8. Velinpapier, geh. 30 kr.

Wir übergeben hiemit dem Publicum die trefflich gelungene vollständige Uebersetzung einer Schrift, deren Verfasser, ein angesehener protestantischer Geistlicher in England, durch die Kraft der Wahrheit in den Schoß der römisch-katholischen Kirche zurückgeführt ward. Das Werkchen, von dem der Hr. Uebersetzer in seinen Vorworte sagt, daß es sich ebenso durch gründliche Gelehrsamkeit, als durch ein tiefes Gemüth auszeichne, hat in England solche Aufmerksamkeit erregt, daß sich in Einem Jahre fünf Auflagen folgten. Diese neue Bearbeitung zeichnet sich vor einer bereits erschienenen deutschen Uebersetzung durch unendlich größere Vollständigkeit und Richtigkeit aus, und es ist eine Einleitung von hoher Wichtigkeit vorangestellt worden, auf welche wir besonders aufmerksam zu machen uns erlauben.

Behetmoyr, E. Rechtfertigung des Uebertrittes einer Protestantin zur kathol. Kirche. 8. Velinpap. geh. 36 kr.

Bei **Kilian et Comp.** in Pesth,

Waignergasse, im v. Parkfrieder'schen Hause, sowie bei Hartleben und Heckenast ist zu haben:

Für Reitlustige und diejenigen, welche Pferde richtig beurtheilen lernen wollen,

Adolph Krüger,

practischer Reitunterricht.

Oder Anweisung,

in kurzer Zeit ein Pferdekennner und guter Reiter zu werden.

Zum Selbstunterricht für Reitlustige.

Vierte Auflage. 8. broschirt 45 Kr. C. M.

Enthaltend: die Lehre vom Auf- und Abgigen, — Gebrauch der Zügel, — vom Schritt, — Trabe, — Galopp, — Carrière, — Volzte, — Traversiren, — Pferde-Abwartung, — Kennzeichen des Alters, — von den beim Kaufe zu beachtenden Regeln, — hitzige und träge Pferde zu behandeln.

2 Spargel-Wurzeln holländische.

Hievon ist so eben eine Partie angekommen und zu haben in Conventions-Münze 100 Stück 2-jährige 1 fl. 36 kr., und 100 Stück 3-jährige 2 fl.

in der Samenhandlung des **Carl Eduard Muszely**, Dorotheagasse, in Pesth.

Bei **Kilian et Comp.** in Pesth,

Waignergasse, im v. Parkfrieder'schen Hause, sowie bei Hartleben und Heckenast ist zu haben, und können wir als bestes Bildungs-, Gesellschafts- und Unterhaltungsbuch jungen Leuten empfehlen:

Die dritte verbesserte Auflage vom

Galant homme,
oder der **Gesellschafter, wie er sein soll.**

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Enthaltend:

Ausbildung der Gesichtszüge und des Blicks — Haltung des Körpers — Ausdruck, Ton und Vortrag — Wahl der Kleidung — Das Verhalten in Gesellschaften, bei Tafel, bei Vornehmen und bei Damen.

30 Gesellschaftsspiele —

18 belustigende Kunststücke — 40 musterhafte Liebesbriefe — 28 poetische Liebeserklärungen — eine Blumen-, Farben- und Zeichensprache — 24 Geburtstagsgedichte — 40 declamatorische Stücke — 24 Pfandlösungen — 93 Räthselfragen — 30 scherzhafte Anekdoten — 22 verbindliche Stammbuchverse — 80 Sprichwörter — 45 Toaste, Trinksprüche und Kartenorakel.

Herausgegeben vom Professor **S—t.** 8. br. 1 fl. 15 kr. C. M.

Dieses Buch enthält Alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist; wesshalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, und im Voraus versichern, dass Jedermann noch über seine Erwartung befriedigt werden wird.

So eben erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben!

In Pesth bei **Gustav Heckenast:**

Dringender Zuruf

an Deutschlands sämtliche Bauern und Gutsbesitzer, oder das sicherste, überall anwendbare und dabei einfachste Mittel

d u r c h

Bewässerung der Felder

auch in den trockensten Jahren die ergiebigsten Ernten zu erzielen, so wie zu einem dadurch zu bewirkenden ganz neuen Düngersysteme ohne Dünger.

Von **F. Kobbe.**

Mit Abbildungen. 8. br. Leipzig, 1843.

In Commission bei **C. B. Polet.**

Preis: 30 Kr.

3.)

Jagd - Pulver

in Paketen, welches dem englischen Schießpulver an Stärke ganz gleich kommt, sich auch durch den schönsten Glanz und kleinster Rindung im Korn auszeichnet wird den Herren Jagdfreunden besonders empfohlen.

K. K. privil. Pulververschleiß und Spegereihandlung „zum Drachen“ im Piaristen-Kloster in Pesth.

NB. So eben sind neue Veroneser-Salami mit und ohne Knoblauch-Geschmack angekommen.

Buchhandlung und Buchdruckerei-Verkaufs- (3) Anzeige.

Eine in den Lebensverhältnissen unseres bisherigen Associé C. F. Khloyber eingetretene Veränderung, veranlaßt ihn, unser Geschäft und unsere Stadt zu verlassen. Wir finden uns dadurch bestimmt, unsere

Buchhandlung, Leihbibliothek und Buchdruckerei

zum Verkaufe anzubieten. Sowohl das Sortiment als auch das Verlagsgeschäft befinden sich in blühendem Zustande, und genießen sowohl im In- als Auslande des besten Rufes; auch fehlt es der Buchdruckerei nie an Beschäftigung, ja sie ist sogar auf mehrere Jahre durch übernommene vortheilhafte Arbeit damit versehen.

Wir würden uns wohl nie dieses, eine ergiebige Erwerbäquelle gewährenden Geschäftes entäußern, wenn irgend ein Glied unserer Familie es zu seinem Berufe gewählt hätte.

Mit dem Geschäft ist auch das Verlagsrecht des Siebenbürger Boten verbunden; dieses Blatt hat sich in neuerer Zeit bedeutend emporgeschwungen, und erfreut sich einer fortwährenden Zunahme seiner Pränumeranzahl; auch wird dessen Erträgniß durch die Inserate nicht wenig erhöht.

Berücksichtigung verdient, daß Hermannstadt von allen Städten Siebenbürgens dem Buchhandel die meisten Vortheile bietet, da es mitten des gebildetsten deutschen Theiles des Landes gelegen ist, in welchem Literatur und Wissenschaften mit Liebe und Eifer getrieben werden; da es ferner der Sitz mehrerer hohen Landesstellen ist, ein katholisches und ein evangelisches Gymnasium besitzt, einen großen Geschäftsbetriebskreis hat, und daß im Lande bloß in Kronstadt und Clausenburg Buchhandlungen bestehen, die kleineren Städte Siebenbürgens aber ihren literarischen Bedarf größtentheils von hier beziehen.

Wir bitten darauf Reflectirende sich direct an uns zu wenden.

H. E. v. Hochmeister's Erben.

Hermannstadt in Siebenbürgen, den 15. März 1843.

(3) Hirdetmény.

Ns. Tolna vármegyében kebelezett méltóságos báró Sina György úr ó nagysága J. Simontornyai urodalma részéről közhirűl tétetik, hogy ezen urodalomban, nevezetesen Simontornya mezővárosában, Kis-Székely, Nagy-Székely és Udvari helységekben, a' kortsmáltatási jogok szabad bor- és pálinka-méréssel, jelesen a' vendégfogadók és kortsmák, mellyek a' falukon mészárszékkel öszveköttettek, hozzá tartozó mindennemű épület, szántóföld, kaszáló, kert- és tűzifa haszonvételével egyetemben, — f. év Aprilis hó 18-án tartandó nyilvános árverés útján-ugyan f. év Sz. Mihály napjától kezdve három vagy hat egymásután következő évekre, — felsőbsegi helybenhagyása fentartása mellett, haszonbérbe adandók. — A' berleti szándékozók a' kitűzött határnapon délelőtti órákban, elegendő bánatpénzzel ellátva, az uradalmi tisztü írószobában megjelenhetnek, hol is a' haszonbéri feltételek előlegesen naponkint megtudhatók.

Költ Simontornyán, Martius 7-én 1843.

3.) Tettes Csongrád Vármegye részéről köz hirre tétetik, hogy a' megyében szállásoló és által utazó nemes katonaságnak a' megyei szolgáltaik, és a' megyei biztosok és lovas katonák lovaiknak elemeztetések haszonbérbe adásának folyó hónap 19. napjára kihíresztelt határ ideje folyó évi Aprilis 9-ik napjára által tétetett; helyül Vásárhely várossa jelentetvén ki.

3) Licitations - Ankündigung.

In der zum Religionsfond gehörigen Herrschaft Czegléd wird am 11. April l. J. mittelst einer öffentlichen Versteigerung, daß im Marktstecken Czegléd während der Jahr- und Wochenmärkte übliche Standgeld, ferner das im Orte Berezel befindliche Gasthaus mit der Fleischbank, das Berezeler Gewölb und die aus 43 $\frac{1}{2}$ Joch bestehende Nagyállásér Wiese, vom 1. November l. J. auf drei naheinander folgende Jahre verpachtet. Pachtlustige werden hiemit eingeladen.

4.) Gestütsperde = Licitation.

Auf der Pusztia Szent-Lőrincz, eine Stunde von Pesth, werden am 1. Mai 1843 73 Stücke edle Gestütsperde von arabischer und englischer Abkunft, nämlich:

- | | |
|----------|---|
| 10 Stück | 1-jährige Fohlen, |
| 8 " | 2-jährige und 3-jährige Hengste, |
| 18 " | 2-jährige und 3-jährige Stutfohlen, |
| 5 " | 4-jährige und 5-jährige Voll- und Halbblut-Hengste, |
| 21 " | 4- und 5-jährige abgerichtete Reit- und Wagenperde, |
| 7 " | 5- und 6-jährige Mutterstutten mit Fohlen, und |
| 4 " | Mutterstutten ohne Fohlen, gegen baare Bezahlung |

an den Meistbietenden licitando verkauft; die Pferde sind 8 Tage vor der Licitation in den Ställen für Jedermann zu besichtigen, und die Licitation beginnt an diesem Tage um 9 Uhr Vormittags.

Concurs

der k. k. galizischen Kammeral-Gefällen-Verwaltung.

Im Bereiche der k. k. galizischen Kammeral-Gefällen-Verwaltung sind bei den ausübenden Gefällsämtern nachstehende Dienstposten zu besetzen:

1.) Die Einnehmerstelle bei dem in die Kategorie der Gefällshauptämter der dritten Classe gereihten Commercial-Zollamte zu Synoutz im Csernowitzer Kammeral-Bezirk mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M. nebst dem Genusse einer freien Wohnung, oder des systemmäßigen Quartiergeldes jährlicher 70 fl. und der Verpflichtung zur Leistung der Dienstcaution im Betrage des Jahresgehaltes.

2.) Mehrere Amtsoffizialstellen aus den Gehaltsclassen von 600 fl., 500 fl. und 400 fl. mit der Verpflichtung zur Leistung einer Dienstcaution in diesen Gehaltsbeträgen

3.) Mehrere Assistentenstellen aus den Gehaltsclassen von 450 fl., 400 und 350 fl.

4.) Die Amtschreiberstelle bei dem Commercial Zoll- und Dreifigstamte zu Barwiniek im Jasloer Kammeral-Bezirk mit dem Gehalte jährlicher 300 fl.

5.) Der Posten eines Bolletanten bei dem Zoll- und Dreifigst-Bolletantenamte zu Szulin im Neusander Kammeral-Bezirk, mit dem Gehalte jährlicher zwei hundert Gulden, dem Bzuge an Zehnperzent der Gefällseinnahme nebst dem Genusse einer freien Wohnung, und der Verpflichtung zur Leistung einer Dienstcaution im Betrage von fünfzig Gulden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche bei der betreffenden Kammeral-Bezirks-Verwaltung bezüglich der Amtsofficial- und Assistenten-Stellen aber dem Präsidium der k. k. Kammeral-Gefällen-Verwaltung in Lemberg bis 20. April 1843 im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen, und sich darin über die zurückgelegten Studien, bisher geleisteten Dienste, und erworbenen Gefällskennnisse im Rechnungs-Manipulations- und Casswesen, dann die Kenntniß der deutschen, polnischen oder einer anderen slavischen Sprache, und bezüglich der Einnehmerstelle in Synoutz der molsauischen Sprache, endlich über ihre tadelfreie Aufführung, und über den Umstand, daß sie im Stande sind, die vorgeschriebene Dienstcaution vor Ablegung des Dienstedeß in der gefezmäßigen Art zu leisten, legal auszuweisen.

Auch haben sie anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem anderen galizischen Gefällsbeamten verwandt, oder verschwägert sind.

Auf Gesuche, welche mit den, diese Erfordernisse nachweisenden Behelfen in Urschrift, oder in beglaubigter Abschrift nicht versehen sein sollten, wird keine Rücksicht genommen werden.

Lemberg, 3. Februar 1843.

3) Licitations - Ankündigung.

Laut hoher Verordnung der hochlöbl. ung. Statthalterei ddo. 11. October 1842 Zahl 37164 wird das, zum Religionsfonde gehörige, und im löbl. Hevser Comitát, von Gyöngyös nur eine Stunde Weges entfernt gelegene Gut Vörös-Marth mittelst einer, am 2. Mai l. J. im Orte selbst abzuhaltenden Licitation vom 1. November l. J. auf sechs naheinander folgende Jahre verpachtet. Die Haupt-Einkünfte des genannten Gutes bestehen in der von 75 Häusler, und 17 hauslosen Einwohnern abzunehmenden Urbarialtage, — in Allodial-Gründen und zwar 3 $\frac{1}{2}$ Gartengrund, 93 Joch Aecker — 11 Joch Wiesen, $\frac{1}{2}$ Joch Weingarten, und 784 $\frac{1}{2}$ Joch Waldungen, von welchen auf ein Jahr 13 $\frac{1}{2}$ Joch zur Section fallen. Von den Weingärten ist der 7-te, von jenem auf dem sogenannten Sárohegy gelegenen aber der 5-te Theil zu beziehen. Zu den Regalbeneficiaten gehören 2 Mühlen, deren jede mit 2 Steinen versehen ist, dann ein Branntweinhaus ohne innere Einrichtung. Die Herren Pachtlustigen mögen sich die nähere Kenntniß davon im Orte selbst verschaffen, da auf später vielleicht zu machende Ausflüchte keine Rücksicht genommen wird. Die Contractbedingnisse sowohl, als auch der Zustand des obbenannten Gutes sind in Pesth in der Präsecioral-Kanzlei im kleinen Semináre einzusehen. — Pesth am 2. April 1843.

3.) Licitations = Ankündigung.

Des Herrn Grafen Johann Klobusitzky v. Zétény, im Marktstecken Szerednye, löblichen Ungvárer Comitats, und seiner Umgebung, namentlich: die in den Ortschaften Horlyó, Lohocz, Csértész, Köblü Iglentz, Orlyova, Batsova Thúrja polyena, Benedek und Ignézt des löbl. Beregher Comitats befindliche Güter — nicht minder das in besagtem Comitát befindliche ganze Dorf Thuria Bisztra, werden auf Johanni l. J. verpachtet. — Pachtlustige der besagten einzelner, oder auch inögesammt aller Güter erhalten eine weitere Auskunft in S. A. Ujhely bei des oberwähnten Herrn Grafen Bevollmächtigten, Herrn Ladislaus Léhótzky v. Kis-Rako, Comitatsstafel-Beisiger.

3) Verkauf einer k. k. Poststation.

Die im löblichen Abaujer Comitát, im Markte Forró, auf der von Caschau nach Ofen führenden Postroute, sich befindliche k. k. Poststation, sammt Wohnhaus und mit edlen Obstbäumen versehenen hübschen Hausgarten, nebst übrigen Wirthschafts-Gebäuden, und sämtlichen Fundus-Instructus, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige erhalten darüber nähere Auskunft durch frankirte Briefe beim Eigenthümer daselbst.

Ankündigung

einer sehr beliebten und alle gefelligen Interessen berührenden Zeitschrift.

Mit dem ersten April beginnt ein neues Quartal der „Wiener allgemeinen Theaterzeitung.“ Zur Empfehlung derselben etwas Ausführliches zu sagen, dürfte überflüssig sein, da sie sich ohnehin in den Händen der Journalfreunde befindet, und unstreitig das verbreitetste belletristische Blatt in ganz Deutschland und der ganzen österreichischen Monarchie ist.

Höchstens kann ihrer außerordentlichen Mannigfaltigkeit und ihres großen Reichthums an anziehenden, stets interessanten Mittheilungen gedacht werden. Die „Wiener Theaterzeitung“ ist eine Zeitung im umfassendsten Sinne des Wortes; sie gibt, mit Ausschluß der Politik, von Allem Nachricht, was die gebildete Welt interessiert, und der Leser derselben erspart durch ihren Besitz die Anschaffung von hundert ähnlichen Zeitschriften, weil er in dieser Alles vereinigt findet, was seiner Wissbegierde genügt.

Dabei werden die Mittheilungen mit einer Schnelligkeit geliefert, die nur mit jener der französischen und englischen Blätter verglichen werden kann. Nicht nur, daß das Wichtigste, Lehrreichste und Amüsanteste aus allen europäischen Hauptstädten tagtäglich durch Correspondenz-Nachrichten und Uebertragungen aus französischen, englischen und italienischen Journalen geboten wird, so erstrecken sich die Schilderungen wichtiger Ereignisse, Vorfälle und Begebenheiten auch auf alle Länder außer Europa, und es wird nichts von Belang vorkommen, was in der „Wiener Theaterzeitung“ nicht auf eine kürzerst anziehende Weise besprochen würde.

Diese Zeitung, welche alle Stände zu unterhalten bemüht ist, und seit 36 Jahren hinlänglich Proben abgelegt hat, daß ihr dies gelungen, welche allein

durch die k. k. Postämter **Zwei Tausend Exemplare**

abschickt, und gegenwärtig in einer Auflage von

Fünf Tausend Exemplaren, *

die höchste Zahl, welche je ein nichtpolitisches Journal erreichte, verbreitet ist, hat besonders seit dem neuen Jahre einen Aufschwung genommen, der die Redaction in die günstige Lage versetzt, immer mehr für ihr Unternehmen wirken zu können, und noch glänzendere Mittel zu entfalten, um den fortwährenden Antheil und Beifall der Lesewelt zu gewinnen.

Die Theaterzeitung erscheint auf dem größten Belinpapier (in Regalquart), mit Ausnahme der Sonntage, täglich.

Die Lettern sind neu, scharf ausgeprägt, dem Auge wohlgefällig. Die berühmte Sollinger'sche Buchdruckerei in Wien besorgt diese Zeitung mit Schnellpressen, und ist daher nicht nur für die pünctlichste, sondern auch für die eleganteste Ausgabe bedacht.

Jährlich liefert dieses Journal sechzig meisterhaft illuminierte Kupfer- und Stahlstiche. Diese enthalten die besten Modenbilder für Damen und Herren, jeden Anzug von zwei Seiten darstellend, größtentheils mit drei, vier und sechs Figuren. Diese Modenbilder sind die eigentlichen Musterstücke für die feine Welt. Sie läßt nicht nur nach diesem Journale arbeiten, sondern man findet diese Bilder auch auf allen Toiletten der Damen, bei allen Herren von feinem Ton. Auch sind sie nicht nach idealen Zeichnungen gemacht, sondern wirkliche Moden, jeder Saison voraus eilend, und so practisch, daß jede Modistin, jeder Kleidermacher, jeder Coiffeur, sogar der Hutmacher und Fußbekleider sich sogleich darnach richten kann.

Außerdem liefert die „Wiener Theaterzeitung“ noch theatrale Costumebilder und Porträte ausgezeichneter Künstler. Das nächste Bild stellt die Schwestern Milanollo vor, welche jetzt in Deutschland so großes Aufsehen erregen. Auch erscheint dieser Tage eine Scene aus dem neuesten Preisstück von Benedix: „Doctor Wespe“, und eine Scene aus dem Trauerspiel „Monaldeschi“ von Laube, welche beide Stücke im k. k. Hoftheater nächst der Burg mit dem glücklichsten Erfolge aufgeführt wurden; nach diesen werden Scenen aus den vorzüglichsten italienischen Opern des k. k. Hoftheaters nächst dem Kärntnerthore geliefert; aus der „Linda von Chamounix“, aus „Don Pasquale“, von Donizetti, Opern, welche die Pariser entzückten, und in Wien ebenfalls Furore machen, u. s. w. Die anziehendste Scene aus der „Tochter des Regiments“, im Theater an der Wien mit so großem, entschiedenem Beifalle aufgeführt, mit Mad. Brünning, diesem wahrhaften Liebling des Wiener Publicums, Hrn. Director Carl und Hrn. Findeisen, alle drei mit überraschender Porträthähnlichkeit dargestellt, ist so eben mit der Theaterzeitung ausgegeben worden.

Endlich bietet diese Zeitschrift noch „satyrische Bilder“, Zeichnungen nach dem Leben, komische Tagesbegebenheiten, drollige Situationen aus der Wirklichkeit; Bilder, welche den grämlichsten Hypochonder zum Lachen reizen und eine heitere Tageschronik lustiger Begebenheiten der Wiener vorstellen.

Alle diese sind, wie die Costume-Bilder, nach Originalzeichnungen, in Großquart gestochen, und mit besonderem Fleiße illuminiert.

Trotz des überreichen Textes und einer Zahl von dreihundert zwölf Nummern für den Jahrgang, welche mehr Inhalt bringen, als sehr viele ähnliche Zeitschriften, trotz der vielen kostspieligen Beilagen, kostet diese Zeitung

für Wien vierteljährig 3 fl. C. M., halbjährig 10 fl. C. M., ganzjährig 20 fl. C. M.,

mit sogenannten Prachtbildern, die in größerem Format erscheinen, und noch feiner ausgemalt sind,

für Wien vierteljährig 6 fl. 15 kr. C. M., halbjährig 12 fl. 30 kr. C. M., ganzjährig 25 fl. C. M.

Für die Provinzen und das Ausland mit kostenfreier Versendung durch die Post wöchentlich zwei Mal unter gedruckten Couverts:

vierteljährig 6 fl. C. M., halbjährig 12 fl. C. M., ganzjährig 24 fl. C. M.,

und mit Prachtbildern, durch die Post, ebenfalls portofrei:

vierteljährig 7 fl. 15 kr. C. M., halbjährig 14 fl. 30 kr. C. M., ganzjährig 29 fl. C. M.,

Bei täglicher Versendung durch die Post ganzjährig um 4 fl. C. M. mehr.

Doch findet bei ganzjähriger Pränumeration eine Begünstigung Statt. Man erhält nämlich ein ganzes Quartal mit allen Bildern gratis, so zwar, daß, wenn man vom 1. April 1843 bis Ende März 1844 mit 20 fl. C. M. in Wien; in den Provinzen und im Ausland mit 24 fl. C. M., oder mit Prachtbildern in Wien mit 25 fl. C. M., in den Provinzen und im Auslande für Exemplare mit Prachtbildern mit 29 fl. C. M. pränumerierte; der Abonnent seine bestellte Zeitung noch drei Monate länger, und zwar bis Ende Juni 1844, gratis und portofrei erhalten wird. Eine Einrichtung, die allgemein gewürdigt, die Theaterzeitung um 25 Procente billiger stellt.

Nur müssen ganzjährige Bestellungen entweder bei dem Herausgeber in seiner Wohnung in Wien, hohen Markt Nr. 390, Ecke der Wipplingerstraße, 1. Stock, oder in seinem Comptoir in Wien, Raubensteinasse, Anfang des Ballgäßchen Nr. 926, gemacht, und baar angewiesen, oder der Pränumerationsbetrag sogleich eingesendet werden.

Halb- und vierteljährige Pränumeration nehmen alle k. k. Postämter in der ganzen österreichischen Monarchie und im Auslande an. In Wien aber kann man nur an oben bemerkten Orten abonniren.

Adolf Bäuerle, Herausgeber und Redacteur der Theaterzeitung.

*) Den Lesern der „Vereinigten Diner und Pesther Zeitung“ kann die „Wiener Theaterzeitung“ mit vollem Rechte empfohlen werden. Dieses Zeitblatt enthält in der That Alles, was geistreiche und gebildete Lectürfreunde zu vernehmen wünschen. Das Feuilleton der „Wiener Theaterzeitung“ liefert im Jahre über 12,000 Artikel, unter welchen nicht einer sich befindet, der nicht interessant und anziehend wäre. Vorzüglich rühmlichwerth sind die Novellen und Erzählungen von den gefeiertsten Dichtern Deutschlands, dann die Reise-, Bade- und Damenzeitung; die Berichte unter den Rubriken: „Militärisches, Eisenbahn- und Dampfschiff-Fahrt, Handel und Industrie, Deconomie und Technik, Landwirthschaft und gemeinnützige Gegenstände, ferner die unzähligen Mittheilungen aus dem Gebiete der Tagsgeschichte, der merkwürdigen Vorfälle, der wichtigsten Neuigkeiten, der heitern und ersten Erlebnisse, der wissenschaftlichen Entdeckungen und zweckmäßigsten Erfindungen und Entdeckungen; mit einem Worte, es wird dieses umfassende Journal Niemand zur Hand nehmen, ohne reichliche Befriedigung für Geist, Herz und Drang nach Wissenswerthem zu finden. Die meisterhaften illuminierten Kupfer- und Stahlstiche sind allein das Geld werth, welches diese allbeliebte Zeitung kostet. 2)

Oeconomie-Samen.

Lucerner-Klee,
Steirischer Klee,
Holländischer Wiesenklee,
Französisches Reygras,
Italienisches Reygras,
Englisches feines Reygras,

und andere verschiedene Oeconomie, Gehölz, Blumen- und Gemüse-Samen sind billigst und in bester Qualität zu haben in der Samenhandlung des Kunst- und Handelsgärtners **Carl Eduard Muszely**, in der Dorotheagasse zu Pesth.

Amerikanisches Staudenkorn,
Runkelrüben-Samen,
Morettianischer Maulbeer-Samen,
Weisser echter lombardischer Maulbeer-Samen,
Ailanthus glandulosus,

Bei **Kilian et Comp.** in **Pesth**,

Walgnergasse, im v. Parkfrieder'schen Hause, sowie bei Hartleben und Heckenast ist zu haben:

Die Kunst

ein gutes Gedächtniß zu erlangen,

auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet.
 Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter

herausgegeben von

Dr. Hartenbach.

8. br. Preis: 30 fr. C. M.

Zur Empfehlung dient, dass in kurzer Zeit 10,000 Exemplare davon abgesetzt wurden und jetzt die 4te verbesserte Auflage erschienen ist. — Tausende von Menschen haben durch den Gebrauch dieses Buches ein geschärftes Gedächtniß erhalten.

(8) **Johann Ludwig Fischer in Pesth**

macht die ergebenste Anzeige, daß in seiner Niederlage ein vollständiges großes Lager aller Gattungen

Möbelstoffe

vorhanden ist — das Neueste, was jetzt erzeugt wurde. Jedes beliebige Quantum kann geliefert werden, und die billigsten Fabrikpreise werden gemacht. Auch bietet ich ergebenst an alle jetzt in der Mode herrschenden **Schafwollen-Stoffe** auf Kleidungsstücke.

Niederlage, **Wienergasse Nr. 199.** 4

Abfahrt der Dampfboote von Pesth

nach

Pressburg  **und Wien**

täglich Früh 7 Uhr ein **Passagierboot**;
 jeden Sonntag und Mittwoch Früh 6 Uhr ein **Frachtboot.**

Nach **Mohács** u. **Eszegg** jeden Freitag
 " **Mohács** und **Vukovar** jeden } Früh 5 Uhr ein Boot.
 Dienstag
 Zwischen **Pesth** und **Drenkova** alle 14 Tage einmal der Remorqueur.

* **Kaisermühl-Mehl- und Gries-Tariff.**

Cylinder Tafel-Gries	100 Pfund	20 fl. — fr.	W. W.
Lugus-Mehl	100 "	16 fl. — fr.	—
Mundmehl	100 "	13 fl. — fr.	—
Auszugmehl	100 "	9 fl. — fr.	—
Semmelmehl	100 "	7 fl. 30 fr.	—
Kornmehl-Auszug	100 "	9 fl. — fr.	—
Korn-Semmelmehl	100 "	7 fl. — fr.	—

Indem Gefertigter einem verehrten Publikum für das bisher geschenkte Vertrauen dankt, bittet er auch um ferneren Zuspruch. — Da mit fernerhin unter dem Namen des Gefertigten keinerlei Verfälschung des so beliebten, und durch ihn gefundenen **Lugusmehl** getrieben werden könne, dem Publikum in die Ferne kein fremdes Erzeugniß versendet werde, wird hiemit bemerkt, daß das sogenannte **Lugusmehl**, welches in der Kaisermühle zu Ofen verfertigt und zu haben ist in un- verfälschter Qualität auch in seinem Verschleiß-Gewölbe zu Pesth, **Maria Dorotheagasse, Vogel'schen Hause** zu finden sei. — Bei Versendung werden alle Säcke mit den Mühl-Siegel des Gefertigten versehen sein.

Abnehmer von 300 Pfund beliebiger Sorte erhalten einen Nachlaß pr. 100 Pfund zu 1 fl. W. W. und somit jeder Art große Bestellungen.

Anton Wieser,
 Pächter der Kaiser-Mühle.

(2) Bei **Felix Wachter, Buchhändler in Tyrnau,** Eggenberger und Sohn, und **Carl Geibel** in Pesth, **Carl Hagen** in Caschau und durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Verlezt der katholische Clerus Ungarns den §. 15, des Artikels 26 von 1790 bis 1791, wenn er die gemischten Ehen nicht einsegnen will? Beantwortet von **B. v. K. Gr. 8.** Broschirt 21 fr.

Was im Vorwort dieser in einer ungrischen und einer deutschen Ausgabe erschienenen Schrift angedeutet wird, ist von so großer Wichtigkeit, daß man vielfach aufgefordert sein dürfte, dem Inhalt der Schrift besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es heißt dort: „Die nachfolgenden Blätter dieser Schrift sollen verständigen, veröhnen, beruhigen und das Recht behaupten helfen.“ 2)

3) Auf der **Pfauen-Insel** im **Stadtwaldchen** ist das **Caffeehaus** mit allem vollkommen eingerichtet, sammt einer großen **Eisgrube** auf ein, oder mehrere Jahre in Pacht zu geben. Das Nähere zu erfahren bei dem **Eigenthümer**

Anton G. Walthier. 3)

3) **Mit höchster Bewilligung**

werden an Liebhaber, im **Erzh. Palatina-Garten**, an der **Donau**, 7 Stück junge **Angora** und **Chasmir-Ziegen**, gegen baare Bezahlung, zur Fortpflanzung abgegeben. 2

3) **Knaben-Erzieh- und Lehranstalts-Anzeige.**

Joseph Olmüer, Inhaber einer öffentlichen Lehr- und Erziehungs-Anstalt, macht die ergebenste Anzeige, daß er außer dem seiner Obforge bereits anvertrauten, — für den zweiten halbjährigen **Schulcur** noch einige **Schölinge** theils für die erste, als auch zweite Klasse, — und eben so **Knaben**, die nur in einzelnen Gegenständen, als: **ungarisch, deutsch und französischer Sprache, — Musik, oder Zeichnen** Unterricht wünschen, aufnehmen könne.

Wegen Aufnahme belieben sich die **pl. t. Eltern** und **Vormünder** entweder persönlich, oder in **frankirten Briefen** an den **Obigen** in der **innern Stadt**, an der **Ecke der Sticker- und Gutgasse, Nro 309**, im **ersten Stock**, zu wenden. **Pesth, im März 1843.** 3

4) **Verpachtung in Theisz-Berezel.**

In der an der **Theisz** liegenden Ortschaft **Berezel** werden durch die dortige allgemeine Grundherrschaft die im **Hotter** befindlichen **Szék-Plätze** und **Teiche**, wo jährlich mehrere tausend **Centner Soda** erzeugt werden können, nebst der **Theisz-Ueberfuhr**, mit einem allort sich befindenden guten **Schiffe**, auf **10 Jahre**, mittelst einer am **10. April 1843** abzuhaltenden **Vicitation**, in Pacht gegeben. — Das Nähere ist bei dem im Orte wohnenden **Grundherrn** zu erfragen. 4)

3) **Hauslicitations-Ankündigung.**

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das **Johann Gavett'sche**, in der **Theresienstadt, Landstraße, Nro 566**, gelegene Haus zufolge gerichtlicher Execution am **3. April 1843** dergestalt zum zweiten Mal im hiesigen Grundbuchsamt versteigert wird, daß, wenn die betreffenden Creditoren mit dem Meistbot zufrieden sein werden, unmittelbar die Ratification dieser Vicitation erfolgen soll. — Im entgegengesetzten Falle wird mit Einwilligung den Creditoren am **11. April 1843** die dritte und letzte Vicitation dieses Hauses abgehalten, so zwar: daß was auch immer bei dieser Versteigerung der Meistbot sein wird, keine fernere Vicitation statthaben soll. Zu gleicher Zeit wird am **3. April 1843** derselben Masse gehörige, in der **Josepstadt, Ullöer-Strasse** und **Schoppengasse, Nro 429 und 431** gelegene Grund im hiesigen Grundbuchsamt öffentlich versteigert. **Pesth, im Monat März 1843.** 2

2) **Vicitations-Ankündigung.**

Von Seite des **1861. Pesther Wechselgerichtes** wird am **7. April** **L. J. Vormittag um 11 Uhr** in der Behausung des **Herrn Dr. Carl v. Schiller, Göttergasse, Nro 187**, ein Stück **Pesther Walzmühl-Actie** sah **Nro 267**, pr. **1000 fl. C. M.** mit den dazu gehörigen **15 Stück Coupons** im Wege öffentlicher Versteigerung veräußert. **Pesth, den 30. März 1843.** 2

Frühere Ziehung

u n d

Lose-Prämumeration

auf die große Realitäten- und Geld-Lotterie, wobei das schöne
Lustschloss zu Lilienfeld

gewonnen wird.

Die günstige Aufnahme und der rasche Lose-Abatz, dessen sich diese unter der Garantie des
 in Venedig und Wien etablirten Großhandlungshauses

G. M. Perissutti

besiehende Lotterie, gleich nach ihrem Erscheinen zu erfreuen hatte, hat zur Folge, daß die

Erste, das ist die Vor-Ziehung,

statt am 7 September, wie ursprünglich angekündet war,

schon

Samstag am 29. Juli d. J.

unwiderruflich erfolgen wird.

In dieser Vorziehung wird zuerst eine der 3 Serien gezogen, wornach die 45,000 Lose dieser gezogenen Serie durch 1200
 Treffer 3000 Stück Gratis-Gewinnst-Lose gewinnen. Dem Gewinner des ersten Treffers wird der bare Betrag von

Gulden 10,000 W. W.

falls er diese Summe den 1000 Gratis-Gewinnst-Losen vorziehen sollte, unter der Bedingung angeboten, daß diese Summe innerhalb des
 Monats August bei dem gefertigten Großhandlungshause erhoben werde.

Der 1. Auf dieser Vorziehung muß in der Hauptziehung durch die 1000 Gratis-
 Gewinnst-Lose 1000 mal bares Geld gewinnen, der 2. Auf muß 200 mal, der 3. Auf
 muß 100 mal, der 4. und 5. Auf muß jeder 50 mal, der 6., 7., 8. und 9. Auf muß
 jeder 25 mal, u. s. w. muß jeder Auf der Vorziehung in der Hauptziehung bares
 Geld gewinnen.

Wer 3 Lose, jedes von einer andern Serie kauft, kommt dadurch, wie natürlich, in dem Besitze der gezogenen Serie, und spielt da-
 her 1 mal in der Vor- und 3 mal in der Hauptziehung, und wer auf diese Weise 6 Lose, nämlich von jeder Serie 2 Lose kauft, erhält
 ein Gratis-Gewinnst-Los unentgeltlich, und spielt daher 2 mal in der Vor-, 7 mal in der Haupt- und 1 mal in der Gratis- und Prä-
 mien-Lose-Gewinnst-Ziehung. Man kann aber auch mit einem einzigen Lose in der Vorziehung spielen, wenn man damit
 die Serie erräth, die gezogen wird. In der großen Hauptziehung aber spielen sämtliche Lose aller 3 Serien, so wie die Gra-
 tis-Gewinnst- und Prämien-Lose mit.

In der Vor-Ziehung gewinnen 1200 Treffer die namhafte Anzahl von 3000 Gratis-Gewinnst-Losen, wobei dem

Gewinner des 1. Treffers als Ablösung die Summe von **10,000** Gulden Wiener-Währung im Baren geboten wird.

In der Haupt- und in der Gratis- und Prämien-Lose-Ziehung, welche vorläufig auf den 18. November d. J. festgesetzt ist, gewinnen

32,600 Treffer die durch die Vorziehung nicht geschmälerte **Gulden 600,000**
 Gesamt-Summe von W. W.

bloß im baren Gelde, ohne Beigabe von gewöhnlichen Losen,

Prämumeration.

Um den Ankauf von 3 und mehreren Losen zu erleichtern, hat das gefertigte Großhandlungshaus eine Prämumeration eröff-
 net, in Folge welcher man durch eine verhältnismäßige kleine Darangabe sich den Besitz eines oder mehrerer Lose sichert, mit den-
 selben in der Vorziehung spielt, und dann nach Bequemlichkeit binnen 6 Wochen nach der Vorziehung, das ist bis 9. September, un-
 ter Nachzahlung des Restes die Original-Lose in Empfang nimmt, um dann mit denselben in der großen Hauptziehung zu spielen. Ein
 im Prämumerations-Wege angekauftes Los kostet nicht mehr als ein im gewöhnlichen Wege gekauftes,
 und man kann auf diese Weise mittelst einer kleinen Darangabe mit 3 Losen, ein jedes von einer andern Serie in der Vorziehung spie-
 len. Niemand, der an dieser großen Lotterie Antheil nehmen will, wird die sehr interessante und vortheil-
 hafte Vor-Ziehung versäumen wollen, wornach auch die Haupt-Ziehung weit früher als angekündigt ist, vorgenommen
 werden würde.

Wien, am 30. März 1843.

G. M. Perissutti,

patentirter Großhändler, Kärntnerstraße Nro 1049.

Lose sind in Pesth bei Hermann Breisach und in den meisten soliden Handlungen zu haben.

Auction = Kundmachung.

Auf Anordnung einer hochk. k. ungar. Hofkammer werden die Regalbeneficien der im Liptauer Comitate befindlichen Lykavaer Kammeral-Herrschaft, vom 1. November 1843 angefangen, auf drei Jahre, und zwar: bis letzten October 1846 mittelst einer am 8. Mai 1843 im herrschaftlichen Castelle zu Rosenberg, um 9 Uhr Vormittag abzuhaltenden öffentlichen Auktion an den Meistbietenden verpachtet, und zwar:

Post Nro	Benennung des Beneficiums:	Mit diesen Beneficien verbundene Genüsse:
1.	Das Gombaser Wirthshaus nebst Fleischauschrottung,	<p>einem Gartengrund von 650 □ Klft. dann 23 Joch Ackergrundes. Gartengrundes sammt Acker von 4 Joch 344 Quadrat-Klaftern, nebst Garten, und Ackergrundes 7 Joch 600 Quadrat-Klaftern, an Gärten 486 Quadrat-Klaftern, an Aeckern 7 Joch 806 Quadrat-Klaftern.</p> <p>an Gärten 325 Quadrat-Klaftern.</p> <p>an Gärten 1 Joch, an Acker 2 Joch, an Wiesen 1 Joch, zusammen 1050 Quadrat-Klaftern.</p> <p>an Gärten 325 □ Klft., an Aeckern 6 Joch 1132 Quadrat-Klaftern, an Gärten 464 □ Klft., an Aeckern 356 □ Klft., an Wiesen 17550 □ an Gärten 325 Quadrat-Klaftern.</p> <p>an Aeckern 52 Joch, 487 □ Klft., an Wiesen 31 Joch 975 □ Klft.</p> <p>gar keine Genüsse.</p> <p>" " "</p> <p>" " "</p> <p>" " "</p> <p>Ackergrundes 1 Joch 648 Quadrat-Klaftern.</p> <p>gar keine Genüsse.</p> <p>" " "</p> <p>" " "</p> <p>" " "</p> <p>" " "</p> <p>an Gärten 486 □°, an Aeckern 3 J. 320 □°, an Wiesen 5 J. 318 □°</p> <p>Gärten 650 Quadrat-Klafter.</p> <p>Gärten 1 Joch Quadrat-Klafter.</p> <p>Acker und Gärten 1 Joch 750 Quadrat-Klafter.</p> <p>Garten von 162 □ Klft., an Aeckern 485 □ Klft. Wiesen 1 Joch. Wiesengrund 650 Quadrat-Klafter.</p> <p>Garten von 2 Joch.</p> <p>gar keine Genüsse.</p> <p>Gartengrund 300 Quadrat-Klaftern.</p> <p>Acker 1298 Quadrat-Klaftern, Wiesen 1 Joch 162 Quadrat-Klaftern, an Gärten 300 Quadrat-Klaftern, an Aeckern 1 Joch 50 □ Klft.</p> <p>gar keine Genüsse.</p> <p>" " "</p> <p>" " "</p> <p>im Waag-Flusse.</p> <p>im Waag-Flusse.</p>
2.	Das Likavaer Wirthshaus sammt freier Fleischauschrottung,	
3.	Das Lisskover Wirthshaus nebst Fleischauschrottung,	
4.	Das Stankovaner Wirthshaus sammt Fleischauschrottung und freier Branntweinbrennerei,	
5.	Das Sassocer Wirthshaus sammt Fleischauschrottungsrecht,	
6.	Rosenberger Mauth-Wirthshaus sammt Fleischauschrottung,	
7.	Szokoltzer Wirthshaus sammt Fleischauschrottung,	
8.	Lutsker Bad, sammt Wirthshaus,	
9.	Rosenberger Castellar-Wirthshaus,	
10.	Ober-Revuzer-Wirthshaus sammt freier Fleischauschrottung,	
11.	Unter-Revuzer-Wirthshaus, sammt Fleischauschrottung,	
12.	Mittel-Revuzer-Wirthshaus,	
13.	Hrboltover Wirthshaus, sammt Fleischauschrottung,	
14.	Lutskaer Dorfschänke, sammt Fleischauschrottung, dann Branntweinbrennerei in seinem eigenen Gebäude,	
15.	Sz. Martiner Schankgerechtigkeit,	
16.	Lusznaer Schankgerechtigkeit,	
17.	Szilniczaer " "	
18.	Palsalvaer " "	
19.	Tarnocser " "	
20.	Sz. Mariaer " "	
21.	Kis-Bobroczoer " "	
M ü h l e n :		
22.	Lubochnaer Mahlmühle auf 2 Steine,	
23.	Hrboltovaer " " 1 "	
24.	Lykovaer " " 2 "	
25.	Podparaeskaer " " 2 " und Stampfmühle,	
26.	Lutskaer Mahlmühle auf 2 Steine sammt Stampfmühle,	
27.	Oszodaer " " 2 " " "	
28.	Unter-Revuzer, " " 2 " " "	
29.	Ober-Revuzer, " " 2 " " "	
30.	Rosenberger Mahlmühle mit 2 Steinen; der Dritte bleibt für den Bräuhaus-Arendator,	
31.	Sossover Mahlmühle auf 1 Stein,	
32.	Szokoltzer " " 1 "	
33.	Hrboltovaer Stampfmühle,	
34.	Lusznaer Mahlmühle auf 2 Steine,	
35.	" Walkmühle,	
36.	Ufer-Gerechtigkeit zu Szokoltz,	
37.	" " " S. Maria,	
Benennung der Alpen, und Fischereien, dann Jagdbarkeit, und Fleischbänke.		
Wiesen und Alpen:		
38.	Sztudniczaer Wiese.	
39.	Ribnik 1 Halbscheid in Tarnoczaer Seite.	
40.	detto 2 " " "	
41.	Pilner Wiese im Revuzer Thal. " "	
42.	Alpe Perusin.	
43.	Klein-Rakito.	
44.	Hollicza und Cserna-Magurka.	
45.	Szmrekovicza Csucorodnik, und Ossnicza 1 Hälfte.	
46.	detto detto detto detto	
47.	Dvoriszko 1 Hälfte.	
48.	detto detto	
49.	Magurka bei Luszna.	
50.	Groß-Rakitov.	
51.	Baba.	
52.	Szolliszko bei Hollicza.	
53.	Handlarka.	
54.	Cserni Kamen.	
55.	Hobkovka.	
56.	Lopuesna.	
57.	Prassnicza.	
58.	Krissna.	
59.	Ploska Revucanska.	
60.	Polana Magurka.	
61.	Klak, die Halbscheid gehört zu dem Lubochnaer Wirthshaus.	
62.	Zvolen.	
63.	Pivnitsin Stit.	
F i s c h e r e i e n .		
64.	Erste Abtheilung in dem Waagflusse.	
65.	Zweite " " " "	
66.	Dritte " " " "	
67.	4. und 5. Abtheilung von Bistvo bis Arvaer Fluß, und einer Theil in der Arva bis an die Grenze des Arvaer Comitats Dgierova.	
68.	Im Bache Sosovecz, und Fluß Lubochna.	
69.	" " Sestericz u. Szimiesanka u. Waagfluß bei S. Maria.	
70.	Szokolcser Bach.	
71.	Revuzer Fluß.	
72.	Lusznaer Bach.	
73.	Lykaukaer Bach.	
74.	Lutskaer Bach.	
75.	Jagdbarkeit im Lyptser Walde.	
Fleischbauungs-Gerechtigkeit.		
76.	Zu Rosenberg.	
77.	Zu Németh-Lyptse.	

Pachtlustige haben sich daher am obenbestimmten Tage im herrschaftlichen Castelle zu Rosenberg mit nöthigen Reuegeldern einzufinden, und bis dahin können die Auktions-Bedingnisse beim k. ungar. Hradeker Präfectorats-Amte, oder beim Lykavaer k. ungar. Wirthschaftsamt zu Rosenberg eingesehen werden. **Hradek**, am 23. Februar 1843.